

# Die Tatsachen der Lüge

## Themenabend

13. Mai 19:00 – 21:00  
Kulturkeller am Weizberg  
Kurator: Walter Kratner

### Marlene Streeruwitz

Lesung



Marlene Streeruwitz ist eine der wichtigsten Stimmen in der deutschsprachigen Literatur. Seit 1992 werden ihre Theaterstücke an zahlreichen Bühnen aufgeführt. Ihre Stücke, beginnend mit „Waikiki Beach“ (1992), kennzeichnet sämtlich ein Gestus der Verweigerung: sie bieten keine Identifikationsmöglichkeiten, sperren sich durch sprachliche Brechungen gegen Vereinnahmung und attackieren die gegebenen Machtverhältnisse und deren Täter-Opfer-Rituale.

1996 begann Marlene Streeruwitz Romane zu schreiben. Ihr Leitthema ist die erstarrte Beziehung zwischen Mann und Frau, ihr „Markenzeichen“ ihre extreme, radikale, knappe Sprache. Mit großer Assoziationskraft versucht Streeruwitz alltägliche Erfahrungen in große Ereignisse zu übertragen.

**“Wo über Krieg gesprochen wird,  
ist er schon ausgebrochen.”**

Narzissmus und Neoliberalismus aus der Innenperspektive: Streeruwitz erforscht in ihrem Roman „Kreuzungen“ (2008) Reichtum und Macht eines Mannes. Ihr ästhetisches Konzept ist zugleich politische Analyse der hegemonialen Machtverhältnisse in unserer Gesellschaft. Ihr Werk ist mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet worden, zuletzt mit dem Rosegger-Literaturpreis und dem Droste-Preis.

Die Autorin hält Poetik-Vorlesungen in Frankfurt und Tübingen und gilt als eine der politisch engagiertesten Gegenwartsautorinnen, die auf unverwechselbare Weise das Terrain des real existierenden Kapitalismus erkundet.



## Olga Flor

Lesung

Olga Flor studierte Physik und arbeitete im Multimedia-Bereich. Ihr erster Roman „Erlkönig“ erschien 2002, der Monolog „Fleischgerichte“ wurde 2004 im Schauspielhaus Graz uraufgeführt. Zahlreiche renommierte Preise und Auszeichnungen.

In dem Roman „Kollateralschaden“ (2008) liest die Grazer Prosaautorin der Welt der Nahversorger die Leviten: Menschen werden für die Dauer ihrer lebensnotwendigen Einkäufe zu Konsumenten. Sie verkümmern.

Flor erzählt von einer Gesellschaft, **die das große Fressen propagiert, aber von ihren eigenen Einrichtungen aufgezehrt wird.**

Maßgeblich beteiligt sind ein karrierestrategisch übermotivierter Journalist und eine rechtspopulistische Politikerin namens Luise, deren Geschichte an eine reale Gestalt in der aktuellen österreichischen Politik erinnert.

Ihr virtuoser Roman „Kollateralschaden“ ist eine Soziologie der Verzweigung, wie sie zeitnäher und dichter nicht sein könnte.



## Ulrike Königshofer

Ausstellung

Ulrike Königshofer absolvierte bei Adolf Frohner die Universität für Angewandte Kunst in Wien. In dieser Ausstellung setzt sie sich mit bedenklichen Methoden der Naturwissenschaft auseinander und persifliert mit einer Serie von Zeichnungen ironisch die Ästhetik wissenschaftlicher Texte.

So verweist die Künstlerin auf die Tätertypenlehre des Mediziners Cesare Lombroso, der im 19. Jahrhundert einen Verbrecher am links betonten Gang zu erkennen glaubte.

Weitere historische Bild- und Textzitate erinnern an „wissenschaftliche“ Methoden, die von körperlichen Merkmalen fragwürdige Rückschlüsse auf das Geistige zu ziehen suchten. **Kategorisierungen des Menschen mit schrecklichsten Folgen.**

Podiumsgespräch

Reinhard Kacianka (Universität Klagenfurt) spricht mit den Autorinnen über die Gesellschaft des Bluffs, der Lügen und Hochstapler.